

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 158. Neuenbürg, Mittwoch den 9. Oktober 1901.

erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 35, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Maul- und Klauenseuche in Ottenhausen.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche zu Ottenhausen im Gehöft des Christof Friedrich Reister ausgebrochen ist, werden zur Bekämpfung der Seuche bis auf Weiteres folgende allgemeine Maßregeln getroffen und mit dem Hinweis darauf zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich ziehen:

1. Alle auf Markung Ottenhausen befindlichen Wiederkäufer und Schweine werden mit der Maßgabe unter polizeiliche Beobachtung gestellt, daß sie aus der Markung ohne ausdrückliche oberamtliche Genehmigung nicht entfernt werden dürfen.

Den Besitzern seuchenfreier Gehöfte ist jedoch die Bewirtschaftung ihrer auf angrenzenden Markungen gelegenen Grundstücke gestattet.

2. Brunnen, Tränken und Schwemmen auf Markung Ottenhausen dürfen für Wiederkäufer und Schweine nicht gemeinsam benützt werden.

3. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Dörfer Ottenhausen ist verboten.

Die Ortsvorsteher der Nachbargemeinden haben dies auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.
Den 7. Oktober 1901.

R. Oberamt.
Knapp, Amtmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend Maul- und Klauenseuche.

Im Gaststall des Wirts Karl Distel jung in Pforzheim (zum Kappen) ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Den 8. Oktober 1901.

R. Oberamt.
Knapp, Amtmann.

Revier Langenbrand.
Benz-, Reisig- und Stockholz-Verkauf
am Dienstag den 15. Oktober, nachmittags 1/2 2 Uhr
im Wöden in Salmbach vom Scheidholz der Gut Salmbach aus Staatswald Erlenloch, Heberried, Gairen und Rippberg:
Km.: 7 Nadelholz-Scheiter, 2 dtv. Brägel; 8 Laubholz-, 530 Nadelholz-Abbruch;
5 Lose Reisig geschätzt zu 60 Kellen und 7 Lose Stockholz im Boden geschätzt zu 19 Km.

Revier Schwann.
Steinschläger-Accord.
Am Samstag den 12. Oktober, morgens 9 Uhr
wird auf der Revieramtskanzlei in Schwann das Kleinschlagen von:
42 cbm Kalksteinen auf dem Enzthalweg und
78 cbm Kalksteinen auf dem Eyachtalweg eventl. in kleineren Losen im Abstreich vergeben.

Weingärtnergesellschaft Jungeltingen e. G. m. u. H.
Wein-Versteigerung
am Mittwoch den 16. Oktober d. J., mittags 1 Uhr
im Rathhause hier partienweise, gegen 1500 hl vorzüglicher Natur-Weißwein (a. a., b., n. Kl. Nüßling, Muskateller, Kammwein) peinlichste Auslese, guter, gesunder, geraspelter Trauben von schönen, grünen, wiederholt gespritzten und geschwefelten, klassifizierten Weinbergen. Einteilung nach Weingewicht und Säurebestimmung. Neuestes Kelterssystem. Kaufs-liebhaber sind höflichst eingeladen. Einkaufsaufträge zum Steigerungs-mittelpreis besorge ich auf Grund der Versteigerungsbestimmungen unentgeltlich und liefere den Wein bei sofortiger Faßeinendung noch süß oder kann der Wein in unserem Keller sehr billig gelagert werden. Postverbindung ab Station Künzelsau (1/2 Stunde entfernt) 9.25, 2.50, 6.25, ab Jungeltingen 8.23, 3.10, 6.50 Uhr.

Vorsteher:
Stadtschultheiß Killing.

Conweiler.

Fahrnis-Versteigerung und Verkauf einer Bürgerneigung.

Aus der Konkursmasse des Ludwig Friedrich Schönthaler, Schuhmachers hier kommt die vorhandene Fahrnis in der Wohnung des Gemein-schuldners am

Montag den 14. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Faß- und Wandgeschirr, Brennholz, etwas Laubstreu und Dung, etwa 30 Zentner Hen, 1 Fatterschneidmaschine, 6 Hühner und allerlei Hausrath.

Gleichzeitig wird eine dem Gemein-schuldner zustehende Bürgerneigung sowie eine Erbschaftsforderung im Betrage von 622 M. öffentlich ver-steigert werden.
Neuenbürg, den 5. Oktober 1901.

Der Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gahmann.

Privat-Anzeigen

Turn-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 13. ds. Mts. hält der Turnverein in den Räumen des Gasthofs zum „Bären“ eine

Abend-Unterhaltung

mit Gesangs- und humoristischen Aufführungen ab, wozu hiedurch freundliche Einladung ergeht.
Beginn präzis abends 7 Uhr.
Eintritt für Mitglieder 30 J., für Nichtmitglieder 50 J.
Der Turnrat.

Dobel.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 12. Oktober ds. Js. in das Gasthaus zum „Waldhorn“ dahier freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Karl König, Sattler.
Marie König.

Gras-Verkauf.

Samstag den 12. Oktober, morgens 8 Uhr
verkauft wir den dritten Schnitt unserer „Großen Wiese“ in halben Morgen im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung an Ort u. Stelle.
Kunstmühle Neuenbürg.

Neuenbürg.

Die Gesellschaft „Ruhe“

beginnt heute ihren **Eintritts-Abend.**
Zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig. Stammlokal bei **Bäder Scholl.**

...dringe, es besser sei, als zu verschonen. Alle Mühseligkeit zu thun und den Nachkommen. ...Ruhe gehen?“ fragte er.
...antw., lautete die Antwort. ...wachen wir zusammen, ...durchziehen und Sie mir ...erzählen.“
...recht, obgleich ich glaube, ...unmündig sind“, versetzte er. ...zünde nur das Wach- ...alllaterne an, das uns auf ...uchten soll“. Er that, wie ...den Männer begaben sich ...glosses.
...näherte sich vorsichtig ...Silsfeld. Als er die Lichter ...erblickte, blieb er stehen: ...ngszeichen? Pas, ich muß ...hr wird für mich nicht zu ...n zu Baum hüschend war ...tunigudenturn gekommen.

...Wache dort hingestellt ...t abhalten, in das Schloß ... (Fortsetzung folgt.)

...Die Niesenscham- ...ellerei Wachenheim, welche ...Burstmarke allseitige ...s Interesse erweckte, wird ...g abend unter Vorantritt ...m Begleitung des Vereins ...Wachenheim zurücktrans- ...von da eine Reize durch ...zu dem Transporte dieser ...weniger als 12 Pferde ...che dürfte, wo immer sie ...gen wird, eine Sehens- ...ges bleiben. Nach Ein- ...Wachenheim findet in dem ...Kellerfest statt.

...am 8. und 9. Oktober. ... (Nachdruck verboten.)
...ein neuer Luftwirbel von ...rdsee eingedrungen. Da in ...85 mm andauert, in Sachse ...mm von 755 mm sich ge- ...ngenen Deutschen Reich wie ...s Barometer unter Wuel ...und Mittwoch trübend und ...lügen geneigtes Wetter zu er-

Gramme.

...R., 6. Okt. Nach einer ...Baden-Badener Konferenz ...n und badischen Direktion ...der Main-Neckar-Bahn in ...Eisenbahngemeinschaft be- ...der Eintritt vorbehaltlich ...Landtage am 1. April

...Okt. Berichten von Lotzen ...der letzten Nacht auf der ...stiger Sturm. Bei dem ...mit 4 Mann besetzt ...verjehdampfers geteilt.

...Okt. (Neuermeldung) ...atorius ist in einem Ge- ...von Sterktown tödlich ver- ...Oberst Monro hatte am ...sches Gefecht in dem Be- ...t mit dem Kommando von ...b hatte 11 Tote, Ber- ...ne.

...Okt. In Anwesenheit des ...s Transportschiff „Zuire“ ...rie, Kavallerie und Ar- ...sten Expedition insgesamt ...renzo Marques in See ...dition ist bestimmt, die ...teils zu erfegen, teils zu ...allerie soll an der Grenze ...niert werden. — (Weiter ...Leitungsführung nach allen ...urmes nicht zu bekommen.)



In die ersten Gesellschaftskreise

hat sich Rathreiners Malzkaffee wegen seiner einzig dastehenden Bekömmlichkeit Eingang verschafft. Er ist der beste Kaffeezusatz, ja sogar ein vollkommener Ersatz des Bohnenkaffees.

Neuenbürg.

Regenschirme

in schöner Auswahl

empfiehlt billigt

Alb. Weik, Drechsler.

Pforzheim.

Sportwagen Kinderwagen Leiterwagen

von einfach bis hochlegant.

Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath, Deimlingstr. 12.

Reparaturen von Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.

D. D.

Neuenbürg.

Gesucht wird ein

fleißiges Mädchen

nicht unter 16 Jahren in eine Wirtschaft. Eintritt könnte sofort erfolgen. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Calmbach.

Suche für Accordarbeiten einen

Sattlenbinder,

für Kreissäge auf Taglohn einen

jungen Säger.

Chr. Keller, Sägewerk.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Okt. Von nah und fern wird gemeldet, mit welcher Heftigkeit der Sturm von Sonntag mittag bis Montag morgen gewüthet hat. Es entstanden Schäden an Häusern, Dächern, Kaminen, Obstbäumen, Weinbergen, Telephonleitungen. So schreibt der „Ges.“ von Nagold: Auf der Straße von Nieder-Neuthin bis Bondorf sieht es aus wie nach einem Artilleriekampf, gesunde Bäume sind entwurzelt, geknickt, zerbrochen; in Nagold selbst wurden ebenfalls schwere Zweige abgerissen, speziell von Pappelbäumen in der Hatterbacherstraße. Der Regen goß in Strömen. — Am Montag gab es in einzelnen höheren Lagen des Bezirks, wie auf dem Meistern u. c., sogar Schnee. Stürmischer, garstiger Regenwetter setzt namentlich heute wieder von neuem ein; so daß die gestern begonnenen allgemeinen Weinlese in Gräfenhausen-Niebsbach u. a. D. Unterbrechung erleiden müssen.

Neuenbürg, 8. Okt. Die längst schwebende Turnhalle-Angelegenheit wurde in der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien nunmehr zum endgiltigen Abschluß gebracht. Nachdem in Folge des letzten Beschlusses außer dem Bauplan für den Schulhausplatz auch ein Plan mit Kostenvoranschlag für den Turnplatz ausgefertigt worden ist, und nachdem inzwischen der Graubnerische Garten wegen anderweiter Ueberbauung nicht mehr in Frage kam, berechnet sich das Turnplatzprojekt billiger als das des Platzes beim Schulhaus. Während nun die kleine Mehrheit im Gemeinderat und einige Stimmen im Bürgerausschuß ihre Ansicht wiederholt geltend machten, daß eine Turnhalle möglichst in die Nähe des Schulhauses gehöre, und daß auf dem Schulhausplatz wohl auch noch etwas billiger gebaut werden könnte als der Voranschlag lautet, gab sich im Bürgerausschuß eine sehr erhebliche Mehrheit für das Turnplatzprojekt kund und so wurde in gemeinsamer Abstimmung mit 15 gegen 10 Stimmen beschlossen, den früheren auf den Schulhausplatz bezüglichen Beschluß aufzuheben, die Turnhalle nun auf dem Turnplatz zu erstellen und den Stadtbauingenieur zu beauftragen, die noch nötigen

Vorarbeiten so zu fördern, daß die Veraccordierung der Bauarbeiten in Bälde erfolgen kann.

Neuenbürg, 8. Okt. Am letzten Samstag sind unsere Chinalämpfer wieder glücklich in die Heimat eingedrückt. Es sind dies, soweit uns bekannt, Wilh. Müller, Flößers Sohn von hier, Hermann Göhner, Lehrers S. von Birkenfeld und Hugo König, Löwenwirts Sohn von Döbel. Sie haben verschiedene Andenken von den bezogenen Chinesen mitgebracht und auf ihrer langen Reise hin und zurück vom fernen Ostasien ein schönes Stück der Welt gesehen.

Wildbad, 7. Okt. Bei der gestern nachmittag im Gasthaus zur „Alten Linde“ stattgehabten Ausstellung des hiesigen Vogelzüchtervereins wurden folgende Aussteller mit Preisen bedacht:

Ernst Hogenlocher hier erhielt für Riesengänse I. Preis, Ind. Laulente I. Pr., Gold-Lad I. Pr. Karl Rath hier: Toulouser Gänse I. u. II. Pr., Ind. Laulente II. Pr., Langshahn II., rebhuhnartige Italiener II., gelbe Bogdetten II., Collekion I. Preis. Fritz Hammer, Pflänerer: Ind. Laulente II. u. III. Preis. Gottl. Schmid, Hochwiese: Peling-Enten III., schwarze Minorca II. Pr., Bohnwelsch-Calmbach; Langshahn I. Preis. Rath u. Krauß: Gelbe Italiener II. Preis. Schlachthausverm. Schmid: schwarze Minorca II. Pr. Adam Waidelich: weiße Italiener III. Preis. Robert Kleber: Augsburgener II. Pr. Robert Krauß: rebhuhnartige Italiener I. Korbmacher Treiber: rebhuhnartige Italiener III. Preis. E. Raßch: Rothbläuen-Tauben I., schwarze Indianer I., schwarze Carrier I., weiße Indianer I., schwarze Kröpfer II., weiße Peräden II. Preis. Weik, Neuenbürg: Gelbe Bogdetten I. Pr., Goldhügel II. Pr. Wilh. Eisele: Rothbläuen II. Pr., Verchen III. Preis.

Als Preisrichter fungierten die H. A. Weik, Neuenbürg; D. Ehinger, Fabrikant, Pforzheim. Die Ausstellung war sehr gut besucht.

Grumbach, 8. Okt. Der Sohn des Zimmermeisters R. von hier fing in betrunkenem Zustande aus unbedeutenden Gründen mit seinem betagten Vater Streit an und verletzete ihm im Verlauf desselben mehrere Messerstiche, die teilweise gefährlicher Natur sind.

Calw, 7. Okt. Von einem tragischen Geschied wurde der 18jährige Sohn des Polizeiwachmeisters Biedermann hier betroffen. Derselbe war in Stuttgart als Bauhofsloffer thätig und hatte im August das Mißgeschick, von einem Neubau herunterzufallen und den Fuß zu brechen.

Neuenbürg.

Zu

1 Waggon Aufkohlen

der nächsten Tage eintrifft, werden noch einige Abnehmer gesucht von

Franz Andras.

Wildbad.

Ich suche sofort einen jüngeren

Fuhrknecht

zu 2 Pferden.

Jakob Schill, Maurermeister.

Neuenbürg.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wäscht sich daher mit

Radefensler Lifenmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radefens-Präsidenten

Schupmarke: Stedenpferd.

à St. 50 Pf. bei: Carl Maßler und Alb. Kengart.

Pergament-Papier

zu haben bei

C. Mech.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis

der

Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim

Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430.

Stellen finden:

2 Anechte für Landwirtschaft, 1 jüngerer Gärtner, 2 Blechner, 1 Blechner zur Leitung eines Geschäfts, 2 Jungschmiede, 1 selbständiger Bau- und Sattlerkloffer, 8 jüngere Buchbinder, 2 Küfer, 2 jüngere Bäcker, 1 jüngerer Mäher nach außen, Schneider für Großstäd noch auswärts, mehrere tüchtige Schuhmacher, 3 jüngere Friseur, 1 jüngerer Metzger nach auswärts.

Lehrlinge finden Stellen bei folgenden Meistern:

Maler, Schneider, Friseur, Gärtner, Metzger, Schreiner, Wäfer, Bauhofsloffer, Tapeziere und Dekorateur, Wagner, Blechner u. a. m. Goldarbeiter, Fasser, Graveure, Cinsmaderinnen u.

Stellen suchen:

Landwirtschaftliche Arbeiter, Anechte, Formner, Schmiede, Schlosser, Maschinen-schlosser, Eisenbrecher, Mechaniker, Wagner, Berber, Sattler und Tapezier, Schreiner, Säger, Müller, Mauter, Zimmerleute Steinhauer, Maler, Buchdrucker, Ausländer, Hausknechte, Tagelöhner u. j. Arbeit Suchende.

Ein Zimmermädchen sucht Stelle in Hotel oder Pension.

Die Verwaltung.

Er hielt sich zu dessen Heilung bei seinen Eltern auf und begab sich am letzten Dienstag wieder in seine alte Stelle. Vergangenen Samstag stürzte er vom gleichen Gebäude infolge Ungleichens der Leiter aus bedeutender Höhe so unglücklich herab, daß er mit zerquetschter Hirnschale tot liegen blieb. Die Eltern des Unglücklichen werden allgemein bedauert.

Calw, 7. Okt. Der am 27. Sept. d. J. auf der Straße zwischen Althengstett und Calw in bewußtlosem Zustande aufgefundenen Radfahrer Joh. Georg Luz, 23 Jahre alter Schreinergehilfe von Breitenberg ist am 5. Oktober an den Folgen des bei seinem Sturz vom Rad erlittenen Schädelbruchs im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Pforzheim, 7. Okt. In der vergangenen Nacht wüthete hier ein furchtbarer Sturm. Im Walde wurden Hunderte von Bäumen entwurzelt. Von den Obstbäumen wurden die noch nicht geernteten Früchte vom Winde heruntergeweht. Ebenso wurde in der Stadt ziemlich viel Schaden angerichtet. Der ganze Fernsprechverkehr mit auswärts ist unterbrochen.

Schwarzenberg i. Würth., 8. Okt. Gestern mittag 4 Uhr brach in der Wirtschaft zum Löwen ein Brand aus, der das ganze Anwesen bis auf den Grund zerstörte. Ein Glück war es, daß der in der Nacht zuvor wüthende Sturm sich gelegt hatte, so daß die benachbarte Sägmühle nicht gefährdet wurde. Der Besitzer war zum Weinkauf ins Badische gefahren und traf bei der Rückkehr nur noch rauchende Trümmer.

Waihingen, a. Enz, 6. Okt. Schweine-markt. Zuführt wurden: 6 Läufer- und 340 Milchschweine, Preis 48—60 M. resp. 20—34 M. per Paar. Durch den Ausfall der Kartoffel-Ernte sind die Preise der Milchschweine bedeutend zurückgegangen; da sich die Verkäufer noch nicht recht darein finden können, blieben mehrere Particen Milchschweine unverkauft.

Deutsches Reich.

Ueber den Stand der Vorarbeiten zum neuen Reichshaushaltsetat werden widersprechende Angaben verbreitet. Auf der einen Seite wird es als fraglich bezeichnet, daß der Etat 1902

gleich be
am 26.
besonder
Etat d
ihm die
größer
anderer
auch die
Hansho
Bieder
bestrich
haltetat
da das
der Reic
setzung
In
Tagen
über die
dem u
Staatsm
daß es
essen de
sam zu
höheren
die Inte
port-Jad
samte S
Industrie
Reifen f
zur Zeit
Staatsla
Landwir
Joll-Erk
den Klein
eine sold
der Sei
Brotprei
Handels
Arbeiter
am sch
zu Grun
Aus
Jollmar
Weger H
rutes vo
Umliche
men Ei
neuen G
sage für
in Anbet
sage ledi
Anwendu
mit Deuf
daß dage
jenige W
wertichaf
sorderlich
eine Reich
gepödelte
die Ramu
weil sie
Senaten
vortrag
America,
von indu
Abschluß
oder durc
möglich
system ha
Bre
Korddeut
nach einer
wohlbeha
Dampfer
nach Ply
unter W
Troydem
Lage mit
die erzielt
Stunde.
Fra
von Bly
gestern ab
Wäume
scheiden z
teye Dros
die Insaf
wurden di



gleich beim Wiederzukommen des Reichstages am 26. November an denselben gelangen könnte, besonders, da die Fertigstellung des diesmaligen Etats dadurch eine Erschwerung erfahre, daß in ihm die Ausgaben um ca. 100 Millionen Mark größer sein würden, als die Einnahmen. Von anderer Seite wird dagegen versichert, daß es auch diesmal voraussichtlich gelingen werde, den Haushaltsvoranschlag dem Reichstag sofort nach Wiederöffnung seiner Verhandlungen zu unterbreiten. Hierbei deutet man an, daß das zu befürchtende Defizit im nächsten Reichshaushaltsbetag vielleicht doch nicht so groß sein werde, da das Reichschatzamt mit den übrigen Ressorts der Reichsverwaltung wegen möglicher Herabsetzung ihrer Ansprüche unterhandelt.

In der bayerischen Kammer ist in diesen Tagen eine Interpellation der Zentrumsparthei über die Stellung der bayerischen Regierung zu dem neuen Zollerzolltarif verhandelt worden. Staatsminister Graf v. Crailsheim legte dar, daß es die Pflicht der Regierung sei, die Interessen der Landwirte und der Industrie gemeinsam zu vertreten; die Landwirtschaft solle einen höheren Zollsatz erhalten, zugleich aber müßten die Interessen der Konsumenten und der Export-Industrie berücksichtigt werden. Das gesamte Staatsleben sei mit dem Gedeihen der Industrie eng verknüpft. Zur Zeit industrieller Krisen sei das Staatsbudget schwer aufzustellen; zur Zeit der landwirtschaftlichen Krisen seien die Staatskassen dagegen voll gewesen, so daß der Landwirtschaft geholfen werden konnte. Die Zoll-Erhöhung auf Getreide komme gerade auch den kleinen Landwirten zu gute; keineswegs habe eine solche Zollerhöhung, sowie eine Erhöhung der Getreidepreise ein analoges Steigen der Brotpreise zur Folge. Unter der bisherigen Handelspolitik habe sich die Lebenshaltung der Arbeiter gehoben; dagegen würden die Arbeiter am schwersten leiden, wenn die Landwirtschaft zu Grunde ginge.

Aus Elsaß-Lothringen. Bezüglich der Zolltariffrage liegen jetzt auch die Gutachten der Meyer Handelskammer und des Landwirtschaftsrates vor. Erstere erklärt im Gegensatz zu fast sämtlichen Handelskammern Deutschlands, daß sie einen Einspruch gegen die Höhe der in dem neuen Entwurf des Zolltarifs festgesetzten Zollsätze für Brot und Getreide nicht erheben will. In Anbetracht des Umstandes, daß die Maximalsätze lediglich gegenüber denjenigen Ländern zur Anwendung kommen sollen, die nicht bereit sind, mit Deutschland einen Handelsvertrag zu schließen; daß dagegen die aufgestellten Minimalsätze dasjenige Maß staatlicher Fürsorge für die Landwirtschaft vollausgewähren, das für dieselbe erforderlich ist. Was die Höhe der Zollsätze für eine Reihe von Nahrungsmitteln, besonders für gepökeltes Fleisch und Würste anbelangt, so will die Kammer sie aus dem Grunde nicht belämpfen, weil sie als Tauschobjekt gegenüber denjenigen Staaten bei den Vertragsverhandlungen in hervorragendem Maße geeignet sind, die, wie in Amerika, in rigoroser Weise die deutsche Einfuhr von industriellen Erzeugnissen belämpfen und den Abschluß von Handelsverträgen bisher verweigern oder durch ungebührliche Gegenforderungen unmöglich machen. Auch gegen das Doppeltarifsystem hat die Kammer nichts einzuwenden.

Bremen, 7. Okt. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm“ ist nach einer glänzenden Reise heute früh 5 Uhr wohlbehalten in Plymouth angekommen. Der Dampfer legte die Ueberfahrt von New-York nach Plymouth im 5 Tagen 9 Stunden zurück unter Berücksichtigung des Zeitunterschiedes. Trozdem der Dampfer während der beiden letzten Tage mit einem Nordweststurm kämpfte, betrug die erzielte Geschwindigkeit 22,51 Seemeilen pro Stunde.

Frankfurt a. M., 7. Okt. Ein heftiger, von Blitz und Donner begleiteter Orkan richtete gestern abend schweren Schaden an. Es wurden Bäume umgerissen, Dachziegel und Fensterscheiben zertrümmert. Eine mit 4 Personen besetzte Droschke wurde umgeworfen, doch blieben die Insassen unverletzt. Im „Hotel Bristol“ wurden die großen Erkerfenster eingebrochen. Die

Gäste wurden mit Splintern überhäuft; die Marmortische wurden umgestoßen.

Frankfurt a. d. Oder, 7. Okt. In der Ausstellung für Unfallschutz wurden heute nacht durch den Orkan wertvolle Zeichnungen u. s. w. des Reichsversicherungsamtes vollständig zerstört, sodaß ein erheblicher Schaden entstand.

Essen, 8. Okt. Infolge des Sturmes stürzte das Gerüst der katholischen Kirche in Bergeborbeck ein. Unter den Kirchenbesuchern entstand ein großer Schrecken. Zwei Kinder wurden lebensgefährlich verletzt.

Mannheim, 7. Okt. Im Industriehafen stürzte infolge des heftigen Sturmes ein städtischer Silopfecher-Neubau der Mühlen-Baufirma Berner und Nikolai heute morgen ein. Der Schaden ist groß.

Eupen (Regierungsbezirk Aachen), 7. Okt. Die Stadtverordneten beschloßen, in der Nähe der Stadt im Verein mit Belgien eine Thalperre zu bauen. Die Kosten belaufen sich auf 2400000 M.

Siegen, Provinz Westfalen, 8. Okt. Heute erfolgte ein Dammbruch des Eisengehers Weisfers. Große Wassermassen ergossen sich auf das angrenzende Gelände und richtete namentlich in Eiserfeld großen Schaden an.

Heidelberg, 7. Okt. Das Portland-Cementwerk Heidelberg vorm. Schiefferdecker u. Söhne, hat wegen des schlechten Geschäftsganges umfangreiche Arbeiterentlassung — man spricht von 400 Arbeitern, darunter 110 Polen — vorgenommen und gleichzeitig den Nachbetrieb eingestellt.

Aus Elsaß-Lothringen, 6. Okt. Zur Ausführung des am 1. Okt. d. J. in Kraft getretenen Weingehes vom 24. Mai d. J. hat das Ministerium bestimmt, daß die Hauptzoll- und Hauptsteuerämter mit der Bewachung aller Betriebe, in denen Wein gewerdmäßig hergestellt, aufbewahrt oder feilgehalten wird, beauftragt werden sollen. Neben den Oberkontrolleuren werden besondere Sachverständige aufgestellt, die ihr Amt als Ehrenamt versehen und darauf hin vereidigt werden; Verschwiegenheit über die zu ihrer Kenntnis gelangten Betriebs-einrichtungen, bezw. Geschäftsgeheimnisse zu üben.

Trier, 4. Okt. Die Vorlese in den Weinbergen der Uerziger Gemarlung hat, was die Güte der Trauben betrifft, recht gute Ergebnisse geliefert. Es wurden Mostgewichte von 70—94 Grad festgestellt. Bei der Verfertigung der Traubenschar des Trierer Pfarrguts wurde für den Zentner Trauben 54 M. erlöst. Im vorigen Jahr erzielte der Zentner des gleichen Gutes 122 M.

Vom Bodensee, 30. Sept. Wehmütige Gefühle erweckt die Nachricht, daß nunmehr Schloß Monfort dem Verkauf ausgelegt ist. König Wilhelm I. hat, wie der „Schw. W.“ bemerkt, das prächtige Schloß, das eine Hierbe und Wahrzeichen des Sees ist, Ende der 1850er Jahre auf den noch römischen Mauerwerk enthaltenden Resten des von Bayern 1809 verkauften ehemaligen Schloßes von 1660 erbauen lassen. Seit 1874 war es Sommeritz der Prinzessin Luise von Preußen, nach deren Tode es nunmehr dem freien Verkauf übergeben ist.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Okt. Heute sind zehn Jahre seit dem Tode verfloßen, an dem König Wilhelm II. als Nachfolger seines Oheims, König Karl I., den Thron bestieg. Zu der Feier der zehnjährigen Thronbesteigung hat der Kaiser an den König von Württemberg folgendes Telegramm gerichtet: „An dem heutigen Tage gedenke ich Deiner mit herzlichen Wünschen. Ich erinnere mich dankbar der Freundschaft, mit der Du während deiner zehnjährigen regensreichen Regierung zum Heile unseres gemeinsamen deutschen Vaterlandes neben mir gestanden hast. Ich hoffe zu Gott, daß Dir noch viele Jahre glücklicher Regierung beschieden sein mögen.“ Der König erwiderte: „Tief gerührt durch Dein gütiges und warmes Gedenken des heutigen Gedächtnistages spreche ich Dir meinen herzlichsten Dank aus, wie für dieses, so für die

freundschaftlichen Gesinnungen, welche Du mir vom ersten Tage an entgegengebracht hast. Möge mir Gott beistehen allezeit mitzuwirken zum Wohle unseres geliebten deutschen Vaterlandes, was in meinen Kräften steht, treu zu Kaiser u. Reich.“

Stuttgart, 7. Okt. Das Gesamtkollegium der R. Zentralstelle für Landwirtschaft hat zum Zollerzoll für Roggen, Weizen und Hafer einen Mindestzoll von 6 und für Gerste einen solchen von 5 M. angenommen. Bei Erzeugnissen aus landwirtschaftlichen Nebengewerben, wie Mehl, Malz, Del u. s. w. soll eine angemessene Erhöhung im Verhältnis zu den Rohmaterialien angenommen werden. Von diesen Beschlüssen wurden viele einstimmig, die meisten mit großer Stimmenmehrheit gefaßt.

Stuttgart, Welche Massen von Ratten in den unteren Teilen der Stadt vorhanden sind, zeigt sich gegenwärtig aus Anlaß des Abbruchs des Gasthauses zur Sonne, welches mit dem alten Rathaus verschwinden muß. Die Ratten suchen natürlich in den benachbarten Häusern Unterschlupf und gelangen hier sogar bis auf die Dächer hinauf.

Stuttgart, 7. Okt. (Zum Herbst in Stuttgarter Thal.) Die warme, sonnige Witterung der letzten Wochen hat die Reife der gesunden Trauben noch sehr gefördert. Es wird aber, wenn die jetzige, regnerische Witterung anhält, eine baldige Reife in Aussicht zu nehmen sein. Bei pünktlicher Reife darf immerhin auf ein Produkt gerechnet werden, das dem Wein von 1900 nahe kommt.

Heilbronn, 7. Okt. Oberbürgermeister Hegelmaier ist gestern aus Gesundheitsrücksichten auf unbestimmte Zeit nach Italien abgereist. Die Plenarsitzungen des Gemeinderats werden, wie üblich, über die Dauer des Herbstes auf 2 Wochen ausfallen.

Württemberg a. F., 7. Okt. Der Sturm steigerte sich heute nacht zu einem wahren Orkan. Er riß Ziegel und Aeste herab und entwurzelte verschiedene Bäume. Die ganze Nacht regnete es und das Wasser wurde gegen die Fenster gepeitscht, daß es mitunter ganz unheimlich wurde.

Tübingen, 4. Okt. Viele im verfloßenen Jahre im Bahnhofgebäude Dufelingen verübten Diebstähle und Unterschlagungen führten heute den 20jährigen Hilfsbriefträger Möck von da vor die Strafkammer. Derselbe war angeklagt wegen 9 Vergehen des einfaches, 6 Verbrechen des schweren Diebstahls und 8 Vergehen der Unterschlagung im Amt. Wie die Hauptverhandlung ergab, hat Möck als Stellvertreter des erkrankten Briefträgers, seines Vaters, seit Nov. 1900 auf dem Bahnhofe in Dufelingen aus-hilfsweise Dienste geleistet. Bald nach seinem Eintritt in den Dienst hat der Angeklagte nach seinem heutigen Geständnis sein unlauteres Treiben begonnen. Auch den Briefmörder spielte er. Als nun Weihnachten mehrere Briefe aus Amerika anlamen, war er gleich bei der Hand und stahl sie weg. So kam er in den Besitz von etwa 8 in die Briefe eingeschlossenen Dollarscheine, die er nachher durch einen Freund auswechseln ließ. Dann trieb er Jagd auf Zigarrenkistchen, Kaffee, Käse u. dgl. Nicht selten öffnete er an bekannte Adressaten einlaufende Pakete und entnahm ihnen goldene Uhren, Ringe, Brocken u. s. w. Der Angeklagte wurde immer frecher. Einem am 1. März von der Firma Stangen in Pforzheim an ihre Zweigniederlassung in Dufelingen aufgegebenen Einschreibebrief entnahm er einen Hundertmarkschein; aus einem nach Ueberlingen gehenden Brief nahm er 60 M. Papiergeld. Die gestohlenen Uhren und Fingerringe wurden Geschenke für seine Geliebten. Seine That entschuldigte der Angeklagte damit, daß er nie Geld gehabt habe. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde er zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das 3-jährige Töchterchen eines Oekonomen in Bullach nahm beim Spielen eine Bohne in den Mund, welche dem Kind in die Luftröhre kam und den Tod herbeiführte.

Der Hauptgewinn der Reutlinger Kirchenbaulotterie im Betrage von 10000 M. wurde einem unbemittelten Krämer im Neckarthal ausbezahlt.

ft der beste Kaffeezusatz,

Das Ideal

en ist ein zartes, reines Gesicht, geübtes Aussehen, weiche Haut und blendend schone Zähne. Jede Dame wolle sich daher mit **Müller'schen Milch-Seife** von **Müller & Co., Badeseif-Pressen** in **Wien** bedienen. Siedensperre. Preis bei: **Carl Müller und Söhne**.

Wandpapier

bei **C. Meeh.**

Malerei

Kunstalt Pforzheim

Telephon 430.

2 Blechner, 1 Blechner zur Lager Bau- und Gitterblecher, 2 Blechner zur Lager jungerer Röhren nach außen, 3 Blechner zur Lager jungerer Röhren nach innen, 3 Blechner zur Lager jungerer Röhren nach innen, 3 Blechner zur Lager jungerer Röhren nach innen.

Die Verwaltung.

Heilung bei seinen Eltern

am letzten Dienstag wieder

Vergangenen Samstag

en Gebäude infolge Aus-

aus bedeutender Höhe so

schief er mit zerschmetterter

lieb. Die Eltern des Un-

gemein bedauert.

Der am 27. Sept. d. J.

nen Althengstet und Calz

de aufgefundenen Nadsfaher

Jahre alter Schreinergehilfe

am 5. Oktober an den

Sturz vom Rad erlitten

im hiesigen Krankenhaus

Okt. In der vergangenen

furchtbarer Sturm. Im

te von Bäumen entwurzelt

wurden die noch nicht

Winde heruntergeweht

Stadt ziemlich viel Schaden

an dem Fernsprechverkehr mit

gen.

erg. i. Murgth., 8. Okt.

brach in der Wirtschaft

aus, der das ganze An-

und zerstörte. Ein Glück

der Nacht zuvor wütende

so daß die benachbarte

det wurde. Der Besitzer

s Wadische gefahren und

er noch rauchende Trümmer.

Enz, 6. Okt. Schweine-

eden: 6 Läufer- und 340

8-60 M resp. 20-34

den Ausfall der Kar-

preise der Milchschweine

en; da sich die Verkäufer

finden können, blieben

schweine unverkauft.

es Reich.

d der Vorarbeiten zum

altbetat werden wider-

breitet. Auf der einen Seite

zeichnet, daß der Etat 1902

Weinpreiszettel vom 7. bis 8. Okt.

Preis per 3 Hektoliter. Bönningheim. 1 Kauf zu 80 M. Lese teilweise beendet. Klein. Beschaffenheit des Neuen gut. Gewicht des Roten bis zu 82 Grad nach Dadaße. Mehreres auf Mittelpreis verfaßt. Noch kein fester Preis bekannt. Käufer erwünscht. — Bessigheim. Käufer zu 105-120 M. — Gemmingheim. Lese heute beendet. Käufe zu 110 und 111 M. Käufer eingeladen. — Balheim. Lese in vollem Gang. Menge schlägt zurück. Schon ziemlich viel verfaßt ohne festen Preis. — Untertürkheim. Ein Verkauf zu 130 M. — Wundelsheim. Heute einige Käufe zu 80-100 M. Mittelweine. Käßberger viel verfaßt ohne festen Preis. Lese dauert noch mehrere Tage, doch kann schon von allen Lagen Wein gefaßt werden. — Erlenbach. Lese im Gang; ziemlich verfaßt. Beschaffenheit besser als erwartet. Preise heute rot und weich, 130 M., rote Auslese 130 M. Gewicht nach Dadaße bis 84 Grad. — Lauffen a. N. Käufe zu 87, 90, 95, 100, 105, 110, 115 und 120 M. — Rorb. Steinreina. Verkauf sind ca. 200 Hekt., jedoch ohne festen Preis.

Obkpreiszettel.

Stuttgart, 7. Okt. (Koboldmarkt.) Nordbahnhof 10 Waggon aus Frankreich, 9 aus Italien, 14 aus Belgien und Holland, 8 aus Ungarn, 5 aus Oesterreich, 2 aus Preußen, ins. 48 Waggonladungen Kohlsäpel, die zu 1030-1130 M je per 10000 Kilo bahnamtliches Gewicht Stuttgart größtenteils noch auswärts rötlichen Absatz fanden. Verkauf im Kleinen 5 M 50 J bis 6 M per 50 Kilo.

Stuttgart. (Landesproduktendörle.) Bericht vom 7. Oktober von dem Vorstand Herr Kreglinger. Seit unserem letzten Bericht ist im Getreidegeschäft keine Aenderung eingetreten. Die Stimmung bleibt matt und kühl. Trotz niederen Preisen fehlt die Unternehmungslust und offenbar trägt hierzu auch die allgemeine Depression bei. Die Weizenofferte von Amerika sind ziemlich unverändert, ebenso die Preise an den Landmärkten. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 29 M — J bis 29 M 50 J, Nr. 1: 27 M — J bis 27 M 50 J, Nr. 2: 25 M 50 J bis 26 M — J, Nr. 3: 24 M — J bis 24 M 50 J, Nr. 4: 21 M — J bis 21 M 50 J. Suppengries 20 M — J bis 29 M 50 J. Kleie 10 M.

Ausland.

Brüssel, 7. Okt. Ein heftiger Sturm, verbunden mit Gewitter, Regengüssen u. Hagel, wütete gestern wieder in ganz Belgien. Namentlich in Lüttich ist der durch das Unwetter angerichtete Materialschaden bedeutend. Auf dem Marktplatz wurde eine Anzahl Meßbuden zerstört, viele Bäume entwurzelt und Laternenpfähle umgerissen.

Am 12. Oktober werden in Frankreich die Berichte beginnen, gegen die Kongregationen einzuschreiten, die sich dem Ordens-Gesetz nicht unterworfen haben. Es scheint aber, daß strafrechtliche Verfolgungen nicht stattfinden werden. Sämtliche Kongregationen, die sich geweigert hatten, ein Gesuch einzureichen, scheinen sich entschlossen zu haben, entweder sich aufzulösen oder Frankreich zu verlassen. Gegen die Aufnahme dieser Orden macht sich aber vielfach eine starke Opposition bemerkbar; vor allem wehren sich die Bewohner der englischen Kanal-Inseln gegen eine solche skleritale Ueberflutung.

Englische Meldungen berichten über eine ganze Reihe von kleineren Gefechten auf den verschiedensten Punkten des südafrikanischen Kriegsschauplatzes, welche in vergangener Woche stattgefunden haben und die fast sämtlich zu Ungunsten der Buren verlaufen sein sollen. Eine der letzten dieser Meldungen ist diejenige von einem am 2. Oktober in Natal stattgefundenen Kampf, in welchem der jüngste Sohn des Staatssekretärs Reitz und ein Neffe des Generals Emmett gefangen genommen worden sein sollen.

Nach einer Mitteilung Li-Hung-Tschang's ist die Uebersiedelung des kaiserlichen Hofes von Singanfu nach Peking im vollsten Zuge. Hunderte von kaiserlichen Gepäckwagen, beschützt von Beamten und Heeresabteilungen, sollen bereits in Peking eingetroffen sein.

Unterhaltender Teil.

Die Tochter des Schmugglers.

(Fortsetzung.)

Karl Naugarten und der Hofmeister hatten sich zu dem Ahnenaal der Burg begeben. Heute war die Thüre zu demselben verschlossen und Gänther mußte sie erst öffnen. „Sie können sich darauf verlassen, daß sie auch gestern von unserer Seite nicht offen gelassen war,“ sagte

der Alte. „Der Räuber oder was der Mensch ist, hatte sie jedenfalls mit einem Nachschlüssel geöffnet, um auf diese Weise aus dem einen Flügel unbemerkt und ohne Hindernis in den anderen bewohnten zu gelangen. Das ist der beste und sicherste Weg, den er einschlagen konnte. Er muß vortrefflich die Derlichkeit kennen, und ohne Ihr Dazwischenkommen wäre es ihm möglich —“

Naugarten hatte die Laterne seinem Begleiter aus der Hand genommen und leuchtete längs den Wänden, die Gemälde der Silfeldschen Ahnen betrachtend.

„Diese Portraits,“ sagte er, seinen Begleiter unterbrechend, „haben bei dieser Beleuchtung einen eigentümlichen Reiz; es ist, als wollten die alten Herren aus ihren Rahmen heranstreten, als gewönnen Sie ihr längst verhautes Leben wieder.“

Er war vor dem Bilde eines Mannes im lederen Koller stehen geblieben, die Augen des Portraits schienen mit einem melancholischen Ausdruck auf die beiden Beschauer gerichtet zu sein: „Ist das der Gatte der unglücklichen Kunigunde?“

„Ja,“ antwortete der Gefragte, „das ist der schwedische Obrist, der mit seiner Familie über die Schuldige zu Gericht saß.“

„Sprechen Sie nicht von Schuld — war es erwiesen, daß der Fremde wirklich ihr Vuhle und nicht ihr Bruder gewesen ist? Man hat durch die Foller Gesandnisse erpreßt, die für Niemand maßgebend sein können. Der Mord scheint sich übrigens gerächt zu haben; sehen Sie, wie melancholisch er blickt? Das Gewissen hat sich geregt.“

„Es waren vier Richter, und alle gaben ihre Stimmen für schuldig!“ versetzte der Haushofmeister. „Nun, nein, nichts wird mich überreden können, daß nicht — — Dort!“

Er zeigte auf die Thüre, wohin sein Blick durch ein Geräusch gerichtet war. Eine Gestalt schritt so eben durch dieselbe. Karl zog den Revolver hervor und stürzte zu der Flügelthür, die sich vor ihm schloß. „Sie haben von draußen den Schlüssel stecken lassen, wir sind hier Gefangene.“

„Nicht doch!“ erwiderte der alte Gänther, „der Schurke hat sich getäuscht. Dieser Weg ist jetzt für ihn gesperrt.“ Er schob einen Nagel vor die Thüre. „Wir aber haben noch einen anderen Ausgang.“ Er ging auf das Bild des Ahnherrn des Silfelds zu, drückte an eine Feder. Das Bild schob sich zurück und zeigte eine Treppe, über welche die Beiden in das Schlafzimmer Georg's gelangten. Hier deckte ein mächtiger venetianischer Spiegel den Ausgang der Treppe.

„Erstrecken Sie nicht, gnädiger Herr — ich bin es!“ schrie Gänther, ehe er Georg's Schlafzimmer betrat. — Keine Antwort! das Zimmer war leer.

„Was ist das?“ sagte der Haushofmeister. „Der junge Herr war doch so milde, daß er sich bald zurückzog, und jetzt finden wir das Bett unberührt.“

Die Stirn Naugarten's war bewölkt, seine Rippen waren auf einander gepreßt. Ein unheimliches Lachen durchhallte das kleine Zimmer. „Ich werde Sie dahin führen, wo wir ihn finden werden,“ sagte er. „Kommen Sie, Herr Gänther.“

„Er wird hoffentlich nicht kommen, wenn er das Zeichen sieht,“ sagte Gertrud, nachdem sie die Kerzen an ihr Fenster gestellt hatte. „Wenn er es aber nicht sieht oder unbeachtet läßt — die Bedienten haben geladene Waffen. Warum fort und fort ein Geheimnis haben? Freilich muß er die Wege der Nacht wandeln, darf er nicht sich offen zeigen. O mein Gott, beschütze ihn, daß sein Fuß nicht strauchele. Was war das?“

Es wurde leise und vorsichtig an ihre Thüre geklopft. Rasch sprang sie hin und öffnete, trat aber im nächsten Augenblick erschreckt zurück. „Sie, Herr von Silfeld? was wollen Sie hier! was führt Sie zu mir her?“

„Ihr Erschrecken, liebe Gertrud, ist mir gerade nicht sehr schmeichelhaft,“ erwiderte Georg,

„haben Sie vielleicht einen Anderen erwartet? Doch nein, Ihr Herz ist noch frei und Ihre Seele so schön wie Ihr Äußeres. Ja Gertrud, Sie sind sehr schön. Kommen Sie, setzen Sie sich zu mir.“ Er ließ sich ohne Rücksicht auf das Sopha sinken.

Die Tochter des Schmugglers hatte ihre Geistesgegenwart schon wieder erlangt. „Darf ich wissen, was sie zu mir führt?“ fragte sie kalt und gemessen.

„Ich werde es Ihnen sagen, so bald sie sich zu mir setzen, schönes Kind. Oder fürchten Sie sich vor dem Neffen Ihrer Wohlthäterin? Komm und laß die Schüchternheit fallen — wir sind ja fast Bruder und Schwester. Du nimmst es mir doch nicht übel, daß ich Dich duze, liebe Gertrud?“

(Schluß folgt.)

Schömberg. Ein Metzger holte ein Schwein in Oberlenghardt und hatte das Pech, dasselbe unterwegs zu verlieren. Ungelesen gelang es dem Tier aus dem Wagen zu entkommen. Eine des Wegs herkommende Bauersfrau wollte mitfahren, und so wurde der Fuhrmann auf den Verlust aufmerksam. Nach langem Suchen fand er sein Schwein endlich im Walde.

Hildesheim, 3. Okt. Den Berechtigungschein für den einjährigen Dienst erhielt auf Grund seiner Leistungen auf technischem Gebiete der Hutmacher Georg Kayser, Sohn des Hutfabrikanten Kayser am Hohenwege. Er bekam bereits auf der Fortbildungsschule zu Herford wegen seines guten Betragens, seines Fleißes und seiner Leistungen die von der Regierung für besondere Auszeichnung überreichte silberne Medaille. Als Probestück fertigte Kayser einen Seidenhut, dessen tadellose Arbeit von der Hutmacherinnung Hannover bekundet wurde.

Stuttgart. Die Gaunereien, welche besonders die Damentwelt vor einigen Wochen in Aufregung versetzten, helle Kostüme mit Tinte zu bespritzen, haben in letzter Zeit aufgehört. Seiner Zeit wurde ein besonderer Fahndungsdienst in dieser Sache eingerichtet. Seit nun der Thäter in Ulm festgenommen wurde, sind auch hier diese Streiche unterbrochen worden.

Das „Calw. Wochenbl.“ enthält von einem Leser folgendes Rezept zur Mostbereitung, das derselbe als ganz probat empfiehlt: „Um einen Eimer wohlbedimmlichen Most zu bekommen, lasse man 2 Btr. gemahlene's Obst in ca. 220 L. Wasser 4-6 Tage aufnehmen und presse es sodann. Hieraus löse man 30 Pfd. Zucker in ca. 20 L. heißem Wasser auf, desgl. 375 g Weinsäure und 1/2 Pfd. Salz in je 2 L. heißem Wasser und schütte dies warm ins Faß und der Most ist fertig. Um dem Most eine schöne gelbe Farbe zu geben, mische man demselben entweder einige Pfund gebräunten Zucker oder ca. 80 g Cichorie in 1 L. heißem Wasser aufgelöst bei. Vor 2 Monaten soll der Most nicht angestochen werden.“

Nur gut ausgereiftes, geundes Obst ist zur Weinbereitung zu verwenden. Unreifes Obst mühte man mit Wasser verjegen, und der daraus gewonnene Wein würde doch des Fruchtgeschmacks entbehren. Daß faules Obst einen mißfarbigen Wein von üblem Geschmack gibt, ist klar.

Mutmäßiges Wetter am 9. und 10. Oktober. (Nachdruck verboten.)

Der letzte Luftwirbel im Nordwesten Europas über den Sonntag über Mittel- und Südschweden auf 730 mm vertieft worden und ein Teil desselben über die untere Ostsee nach Polen weiter gewandert. Gleichzeitig ist auch in Italien das Barometer auf 745 mm gefallen. Vom ganzen Becken her ist übrigens wieder ein Hochdruck im Anzug, dessen Vorposten in Südtirol und an der Westküste Frankreichs eingetroffen sind. Für Mittwoch und Donnerstag ist noch immer größtenteils trübes, aber nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Am 10. und 11. Oktober.

Bei allmählich steigender Temperatur ist für Donnerstag und Freitag zwar noch vorwiegend bewölkt, aber in der Hauptsache größtenteils trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

